



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Leben deß heiligen Agapiti

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Alhie kanstu wohl erachten / wie die S. Mutter alles dies Lob / und Freuden. Besesen mit so großer Demuth angenommen / und in allem Gott allein / welcher grosse Ding an ihr gethan / alle Ehr zugeschrieben habe. Item wie sie ihren Lobgesang (Mein Seel mach groß dem Herrn) widerumb von neuen zu singen angefangen habe; und gleich wie sie als sie zu einer Mutter Gottes erwöhlet / sich im geringsten nicht erhebet; also thar sie viel weniger in diesem grossen Freuden Wesen ihre Gedanken erhöhen / wohl wissend was ihr Sohn gelehret und gesagt / wer sich ernidriget der wird erhöht werden. Hierauf lehre wie das man sich alhie in diesem Leben zu der Demuth gewöhnen muß / wofür man nach dem Todt geehret seyn wolle. Item was under der menschlichen und Göttlichen Ehr für ein grosser Unterschied sey: die Ehr welche man von den Menschen bekommt / treibt an zur Hoffart: die Ehr / so dem Menschen von Gott geschickt / treibt an zur Demuth.

Zweyter Punct.

Erwege wie das die Glory und Herrlichkeit des Leibs und der Seel der seligsten Mutter so gross sey: dan ihr Leib ist viel schöner / heller und vollkommener / als man begreiffen und wünschen möge. Ihre Seel aber hat eine unbegreifliche Glory: dan erstlich / diereil Gott alle heiligen Auserwöhleten reichlicher belohnet / als sie verdienen haben; was wird er dan der selbigen nicht geben / oder sie nicht belohnen / welche mehr als alle andere verdienen? 2. Wan Gott ein Glas Wassers nicht unbelohnet lasset / wie werden dan so merckliche und grosse Diensten / welche sie ihm erwiesen / nicht belohnet werden? 3. Wan die Glory der Gnaden / welche

die H. Auserwöhleten nach der Geburt alle auff Erden gehabte / gegeben wird. Welche Gnade ist gleichsam ein Stimm der Heiligkeit wie groß muß dan die Glory und Herrlichkeit der Seligsten Mutter in ihrer Lebensreise gewesen seyn; diereil die Heiligkeit welche sie in ihrer Empfängnis bekommen und nachmahln von Tag zu Tag durch Übungen in den Tugenden / vornehmlich die abgelaßten / vermehret / so groß gewesen seyn?

Dritter Punct.

Erwege / wie die seligste Mutter alle auff Erden verdienet / solche Glory im Himmel zu haben. Dan erstlich / so hat sie sich bemühet von Tag zu Tag heiliger und vollkommener zu werden. Daher dan ihr Werck / wegen der Heiligkeit ihrer Werke dem ewigen Gott je länger / je angenehmer worden. 2. So hat sie sich in der Liebe und Demuth innerlich und äußerlich / aufstetig andern Meynung geübt / als Gott zu gefallen. 3. So hat sie alle ihre Werck auff die ewige Lieb / auff gantzem Gemüth und Grund ihres Herken verrichtet. 4. Auf grössere Sachen hat sie grössere Sachen zu verrichten begreiffen / als sie thun möchte.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit der seligsten Mutter an / nach dem dir deine Andacht gegeben wird.

Das Leben des H. Agapiti.

Der H. Agapitus / so auf einem Berg nicht weit von Rom / ward im fünfzehenden Jahr seines Alters von Gott dar

P.
A. S. U.Vol.
P. 115